

Die Vögel der Kliekener Elbaue (Kr. Roßlau, Bez. Halle)

ECKART SCHWARZE

4. Teil (Schluß)

Passeriformes

Für diese abschließende Ordnung gilt besonders, was einleitend bemerkt wurde, daß in der Vergangenheit im Gegensatz zum Durchzugsgeschehen den Brutvögeln zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Es ist deshalb oft nur möglich, eine allgemeine Einschätzung ihres Statuses zu geben.

Haubenlerche – *Galerida cristata* (L.)

Wenige Paare brüten in der Nähe der Ortschaften. Jahresvogel, da auch gelegentlich Winterfeststellungen erfolgen.

Heidelerche – *Lullula arborea* (L.)

Nach WEICHEL (1940) Brutvogel, in neuerer Zeit keine Brutnachweise mehr. Heimziehende wurden im März, wegziehende Vögel im Oktober festgestellt.

Feldlerche – *Alauda arvensis* L.

Auf den Feldern und Wiesen der Aue kann man mit etwa 10 Brutpaaren jährlich rechnen. Heimziehende Gruppen treten zuweilen schon ab Anfang Februar auf, wegziehende sieht man im Oktober/November. In milden Wintern sind des öfteren Gruppen angetroffen worden (z. B. am 14. 12. 1974 ca. 80 Ex., SCHWARZE), so daß dann auch Überwinterungen möglich sind.

Ohrenlerche – *Eremophila alpestris* (L.)

Die Art scheint die Auegebiete nicht mit der Regelmäßigkeit wie das Flämingvorland aufzusuchen. Folgende Feststellungen gelangen:

- | | | |
|--------------|------------|---|
| 1. 11. 1959 | 22 Ex. | HINSCHKE |
| | | (Die Angaben bei SCHUBERT, 1983, und HAENSCHKE, et. al. 1985, sind, was Datum und Anzahl betrifft, unrichtig) |
| 8. 11. 1959 | 15 Ex. | HA. KOLBE/PAV |
| 14. 12. 1974 | ca. 20 Ex. | SCHWARZE |
| 29. 10. 1977 | 9+18 Ex. | HAMPE |

Rauchschwalbe – *Hirundo rustica* L.

Brutvogel in den Ortschaften, Ankunft meist April, Wegzug bis Ende Oktober. Letztatum: 1. 11. 1933 1 Ex. bei Rottal (VOIGT).

Mehlschwalbe – *Delichon urbica* (L.)

Brutvogel mit ca. 20 Paaren im Vorwerk Werder. Ankunft 2. Aprilhälfte, Wegzug im September.

Uferschwalbe – *Riparia riparia* (L.)

Am 1. 7. 1977 fütterten 2 Brutpaare in einer Kiesgrube bei Buro (SCHUBERT). Vorher gab es keine Hinweise auf Bruten. Durchzug meist weniger Vögel unter den anderen Schwalbenarten vor allem im Mai und August/September. Maximal am 25. 8. 1975 50 Vögel (SCHUBERT), Erstbeobachtung am 18. 4. 1976 1 Ex. (SCHWARZE).

Pirol – *Oriolus oriolus* (L.)

Es sind jährlich 2–3 Brutpaare in den Waldungen am Auerand anzunehmen. Die Art ist von Mai bis August anzutreffen.

Kolkrabe – *Corvus corax* L.

Im Zuge der Wiederausbreitung der Art wurden folgende Beobachtungen bekannt:

25. 11. 1974	1 Ex. Wolfgrube HEIDECKE
13. 2. 1976	4 Ex. gegenüber Vockerode SCHWARZE
18. 2. 1976	1 Ex. SEIFERT
17. 8. 1977	1 Ex. MUSIOLIK

Aaskräh – *Corvus corone* (L.)

Im Gebiet treten beide Unterarten als Jahresvögel auf. Es ist jährlich mit 5–8 Brutpaaren zu rechnen, dabei handelt es sich meist um die Rasse *cornix*. ein reines *corone*-Paar fand SCHWARZE am 2. 5. 1969 nistend. Mischpaare und Bastardvögel kommen vor. Nistplätze sind oft einzelne Bäume im Wiesengelände, aber auch Auewaldungen selbst (Brennickel, SELLIN, 1968). Im Winter sind deutlich mehr Nebelkrähen in z. T. lockeren Verbänden vertreten. Allerdings notierte SCHWARZE am 29. 1. 1968 auch einen reinen *corone*-Trupp von 30 Vögeln. In der Spätsommerzeit treten oft die kopfstärksten Scharen auf (z. B. 22. 8. 1937 ca. 100 Ex., HINSCHKE; 14. 7. 1940 150–200 Ex., OVD).

Saatkräh – *Corvus frugilegus* L.

Die Art ist Durchzügler und Wintergast. Der Einflug beginnt im Oktober. Als Maximalzahl notierte der OVD am 26. 10. 1941 2–3000 Krähen, die mit Dohlen und Staren vermischt waren. Der Abzug findet im März/April statt. Eine für den späten Termin recht ungewöhnlich große Zahl sahen E., He. und Ha. KOLBE am 6. 4. 1969, als 300 Krähen Nahrung suchten.

Dohle – *Corvus monedula* L.

WEICHELT (1940) führte die Art unter den Brutvögeln der Kliekener Aue. Dafür gibt es später keine Hinweise mehr. Sie tritt gemeinsam mit der Saatkräh als Durchzügler und Wintergast auf, ist aber gegenüber dieser in der Minderzahl. Als Höchstzahl wurden notiert:

21. 10. 1942	200–300 Ex. OVD
28. 12. 1970	400 Ex. SCHWARZE
30. 12. 1977	300 Ex. SCHWARZE

Einige Male wurden Vögel in auffälliger Halsbandzeichnung bemerkt.

Elster – *Pica pica* (L.)

Jahresvogel, es schreiten 2–3 Paare jährlich zur Brut. Einzelne und außerhalb der Brutzeit kleine Gruppen (maximal am 20. 12. 1959 10 Ex., SCHWARZE) sind ständig im Gebiet. Am 29. 12. 1971 stellte SCHWARZE (1972) Nahrungssuche von 5–6 Elstern im Fell von Schafen fest.

Eichelhäher – *Garrulus glandarius* (L.)

Jahresvogel, 2–3 Paare brüten pro Jahr. In bestimmten Jahren ist verstärktes Zuggeschehen vor allem im Herbst und Winter bemerkbar. Dabei wurden am 31. 12. 1961 80 Vögel von PAV und am 26. 9. 1968 30–35 von SCHWARZE notiert. Die Art zieht im lockeren Verband, Rückzug ist weniger auffallend.

Kohlmeise – *Parus major* L.

Jahresvogel, im Brennickel 8,4 BP/10 ha (SELLIN, 1968).

Blaumeise – *Parus caerulescens* L.

Jahresvogel, im Brennickel 10 BP/10 ha (SELLIN, 1968).

Lasurmeise – *Parus cyanus* Pall.

Am 26. 12. 1924 sahen E. KOLBE (1932) und sein Vater an den Bäumen der Fernverkehrsstraße F 187 bei Rottal einen artreinen Trupp von 23–25 Vögeln.

Tannenmeise – *Parus ater* L.

WEICHELT (1940) ordnet sie bei den Brutvögeln ein. Dies kann eigentlich nur für die wenigen, höher gelegenen Kieferwäldungen im Norden des Gebietes gelten. Neuere Beobachtungen fehlen.

Haubenmeise – *Parus cristatus* L.

Für diese Art gilt im Prinzip gleiches wie bei der Tannenmeise, nur wurde sie in den 60er Jahren wenige Male sowohl im Sommer als auch im Winter festgestellt.

Sumpfmeise – *Parus palustris* L.

Jahresvogel, im Brennickel 2,4 BP/10 ha (SELLIN, 1968), charakteristisch für die Hartholzaue.

Weidenmeise – *Parus montanus* (Baldenst.)

Jahresvogel, sie tritt regelmäßig seit Mitte der 60er Jahre auf, 1968 äußerte Ha. KOLBE (1969) einen begründeten Brutverdacht für das NSG Sarenbruch. Vor allem außerhalb der Brutzeit ist sie regelmäßig in der Aue zu vernehmen.

Beutelmeise – *Remiz pendulinus* (L.)

Erstmals stellte SELLIN eine Beutelmeise am 10. 4. 1960 an der Alten Elbe fest, danach im November 1975 LITTY einen Trupp von 12–15 Vögeln im NSG Sarenbruch.

Schwanzmeise – *Aegithalos caudatus* (L.)

Jahresvogel, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Die Art streift außerhalb der Brutzeit in kleinen Gruppen umher, darunter sind sowohl weißköpfige als auch gestreiftköpfige Vögel.

Waldbaumläufer – *Certhia familiaris* L.

Gartenbaumläufer – *Certhia brachydactyla* C. L. Brehm

Beide Arten sind Jahresvögel und nisten in geringer Anzahl in der Hartholzaue und den Ausläufern der Flämingwälder.

Kleiber – *Sitta europaea* (L.)

Jahresvogel, im Brennickel 7,2 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Er gehört zu den häufigsten Kleinvogelarten der Auewäldungen.

Zaunkönig – *Troglodytes troglodytes* (L.)

Jahresvogel, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Im Winter meist an feuchten Waldstellen mit reichlich Unterholz.

Misteldrossel – *Turdus viscivorus* L.

Jahresvogel, WEICHELT (1940) bezeichnet sie als Brutvogel, dafür stehen neue Nachweise aus. Im Auengelände tritt sie vor allem als Durchzügler im März/April und von September bis Dezember auf. Erstaunlich ist, daß gerade im Dezember die meisten Nachweise gelangen. Als Maximalzahl notierte SCHWARZE am 23. 3. 1965 10 Vögel. Gelegentliches Vorkommen im Winter dokumentieren 2 Feststellungen:

16. 1. 1977	1 Ex. SCHWARZE
2. 2. 1941	2 Ex. DELITZSCH.

Wacholderdrossel – *Turdus pilaris* L.

Durchzügler und Wintergast. Obwohl Brutnachweise aus benachbarten Territorien vorliegen, fehlen Brutzeitfeststellungen aus der Kliekener Aue bisher völlig. Der Herbstdurchzug beginnt in der 2. Septemberhälfte (19. 9. 1975 2 Ex., SCHUBERT). Die Kopfstärke der Trupps übersteigt recht selten 100 Vögel. Im milden Winter 1975 notierte SCHWARZE am 16. 2. 400 Vögel. Der Frühjahrszug klingt im April aus. (Zuletzt: 23. 4. 1965 5 Ex., SCHWARZE).

Singdrossel – *Turdus philomelos* C. L. Brehm

Sommervogel und Durchzügler, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Vom Heimzug liegt als frühestes Datum der 15. 2. 1970 vor, als SCHWARZE 1 Vogel sah, er endet Mitte April. Wegzug findet Mitte September bis Mitte November statt. Eine ungewöhnlich große Gruppe von 300 Vögeln notierte SCHWARZE am 17. 10. 1971.

Rotdrossel – *Turdus iliacus* L.

Durchzügler. Vom Heimzug liegt aus dem milden Winter 1974 ein Februar-nachweis (15. 2. 80 Ex. „chorsingend“, SCHWARZE) vor, normalerweise verläuft er von März bis Mitte April. Maximal hörte Ha. KOLBE am 12. 4. 1964 mehrere 100 Rotdrosseln „chorsingend“. Die Wegzugzeit ist Oktober bis Mitte November, dabei stellte SCHUBERT am 12. 10. 1975 500 Vögel auf einem Sturzacker fest. Eine Dezemberfeststellung von 5 Vögeln gelang SCHWARZE am 14. 12. 1974.

Bechsteindrossel – *Turdus ruficollis* Temm.

Am 30. 12. 1969 sah SCHWARZE (1972) 1 ad. Männchen der Rasse *ruficollis* am Elbufer oberhalb Vockerode.

Ringdrossel – *Turdus torquatus* L.

Am 19. 4. 1931 wurde 1 Weibchen am Wallwachhaus nachgewiesen.

Amsel – *Turdus merula* L.

Jahresvogel, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968).

Steinschmätzer – *Oenanthe oenanthe* (L.)

WEICHELT (1940) führt ihn als Brutvogel, für frische Aufforstungsflächen in Kiefernwäldern im Norden des Gebietes gilt dies sicher auch heute (z. B. 1965). Sonst tritt er als Durchzügler von Ende März bis Anfang Mai, bzw. im August/September auf.

Braunkehlchen – *Saxicola rubetra* (L.)

Brutvogel mit 2–3 Paaren jährlich, von Ende April bis Anfang September anwesend.

Gartenrotschwanz – *Phoenicurus phoenicurus* (L.)

Brutvogel, der aber jetzt recht spärlich auftritt, so daß nur 3–4 Brutpaare anzunehmen sind. Von April bis September im Gebiet. Ein Vogel wurde recht spät am 15. 10. 1971 durch SCHWARZE festgestellt.

Hausrotschwanz – *Phoenicurus ochruros* (Gmel.)

Brutvogel in und am Siedlungsgelände. Von 2. Märzhälfte bis Anfang November (2. 11. 1941 1 Ex., DIELITZSCH) zu beobachten.

Nachtigall – *Luscinia megarhynchos* C. L. Brehm

Brutvogel mit ca. 30 Paaren jährlich, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Ein Charaktervogel der Auen, vor allem an Rändern von Gehölzbeständen. Anwesend ab 2. Aprilhälfte bis September, im Herbst recht heimlich.

Sprosser – *Luscinia luscinia* (L.)

Nach BORCHERT (1927) beobachtete NAUMANN (1850) um 1810 1 Paar bei Klieken, fand aber kein Nest. Am 14. 9. 1942 fing DIELITZSCH 1 durchziehenden Vogel.

Blaukehlchen – *Luscinia svecica* (L.)

Nach PASSLER (1856) nistete Mitte des 19. Jahrhunderts die Rasse *cyane-cula* häufig in Weidenhägern entlang der Elbe, namentlich auch im Kliekener Gebiet. Später wurden nur noch folgende Nachweise bekannt:

- 1. 5. 1930 1 Ex. WEICHELT (1940)
- 3. 8. 1930 1 juv. Ex. (flügge) gefangen, Matzwerder E. KOLBE
- 8. 4. 1934 1 Ex. E. KOLBE
- 20. 9. 1936 1 Ex. WEICHELT (1940)
- 9. 4. 1960 2 Ex. NSG Sarenbruch SELLIN (1973)

Rotkehlchen – *Erithacus rubecula* (L.)

Brutvogel, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Die Art tritt zuweilen schon ab März auf und kann im Herbst sehr lange vereinzelt vorkommen, einzelne versuchen auch zu überwintern. HAMPE stellte noch am 1. 11. 1975 2 singende Vögel fest.

Schlagschwirl – *Locustella fluviatilis* (Wolf)

19. 5. 1940 1 Ex. singend WEICHELT
5.–28. 6. 1975 je 1 Ex. singend, Hochwasserdamm südwestlich Sarenbruch
SCHWARZE, TIEDE u. a.

Rohrschwirl – *Locustella luscinioides* (Savi)

14. 7. 1975 1 Ex. Alte Elbe SCHUBERT/PAV
22. 5. 1976 1 Ex. SCHUBERT/SCHWARZE

Feldschwirl – *Locustella naevia* (Bodd.)

Brutvogel, in der Umgebung der Alten Elbe wurden in den 70er Jahren jeweils 1–8 schwirrende Männchen verhört (SCHWARZE/SCHUBERT). Es ist also mit schwankendem Brutbestand bis zu etwa 15 Paaren im Gesamtgebiet zu rechnen. Die Art ist von Mai bis Juli feststellbar.

Drosselrohrsänger – *Acrocephalus arundinaceus* (L.)

Brutvogel, an der Alten Elbe jährlich 2–3 Paare. Die Erstbeobachtung gelang am 22. 4. 1962 (SCHWARZE), die Art ist bis August feststellbar.

Teichrohrsänger – *Acrocephalus scirpaceus* (Herm.)

Brutvogel, im Sarenbruch und an der Alten Elbe mit ca. 45 Brutpaare jährlich vorhanden (SCHWARZE/SCHUBERT). Von Anfang Mai bis September im Gebiet. Am 27. 9. 1975 erbrachte HAMPE den Letztnachweis von 1 Vogel.

Sumpfrohrsänger – *Acrocephalus palustris* (Bechst.)

Brutvogel, an der Alten Elbe stellten SCHWARZE und SCHUBERT in den letzten Jahren 30–50 Brutpaare fest, so daß insgesamt wohl mit über 100 Brutpaaren jährlich zu rechnen ist.

Schilfrohrsänger – *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)

Brutvogel in abnehmender Zahl, 1966 wurden an der Alten Elbe 30 singende Männchen verhört, ab Mitte der 70er Jahre nur noch 5–10 Paare. Die Art wurde frühestens am 12. 4. 1964 verhört (SCHWARZE) und ist bis August nachweisbar.

Gelbspötter – *Hippolais icterina* (Vieill.)

Brutvogel, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Der früheste Ankunfts-termin ist der 29. 4. 1962, wo BOHME und PLACKE 1 Vogel im NSG Sarensee sahen. Er wird bis August bemerkt.

Sperbergrasmücke – *Sylvia nisoria* (Bechst.)

Brutvogel, HAMPE (1970) stellte in einem Teilgebiet der Aue 5 Paare fest, so daß schwankend im Gesamtgebiet mit bis zu 10 Brutpaaren jährlich zu rechnen ist. Von Mai bis August anwesend.

Gartengrasmücke – *Sylvia borin* (Bodd.)

Brutvogel, von Mai bis September anwesend, der Letznachweis von 1 Vogel gelang am 8. 10. 1975 (SCHWARZE).

Mönchsgrasmücke – *Sylvia atricapilla* (L.)

Brutvogel, von April bis September anwesend, der Letznachweis von 1 Vogel stammt von SCHUBERT vom 12. 10. 1975.

Dorngrasmücke – *Sylvia communis* Lath.

Brutvogel, im Brennickel 2,4 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Trotzdem wohl gemeinsam mit der folgenden Art die häufigste Grasmücke des Gebietes infolge der vielfältigen Plastizität ihrer Revieransprüche. Von der 2. Aprilhälfte bis August anwesend.

Zaungrasmücke – *Sylvia curruca* (L.)

Brutvogel, im Gebiet der Alten Elbe 1977 11 singende Männchen. Im Gesamtgebiet sicher in ähnlicher Häufigkeit wie die Dorngrasmücke vertreten.

Erstbeobachtung: 12. 4. 1964 1 Ex. Ha. KOLBE

Letztbeobachtung: 20. 9. 1975 1 Ex. HAMPE

Weidenlaubsänger – *Phylloscopus collybita* (Vieill.)

Brutvogel, im Brennickel 6,0 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Von Ende März bis Oktober festgestellt.

Fitislaubsänger – *Phylloscopus trochilus* (L.)

Brutvogel, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Von April bis September anwesend.

Waldlaubsänger – *Phylloscopus sibilatrix* (Bechst.)

Brutvogel in deutlich geringerer Zahl als die beiden anderen Laubsänger, weil er speziellere Revieransprüche stellt. Erstbeobachtung: 9. 4. 1960 1 Ex., SELLIN.

Wintergoldhähnchen – *Regulus regulus* (L.)

WEICHELT (1940) führt die Art als Brutvogel, hierfür gibt es heute keine Anhaltspunkte mehr. Lediglich eine Sommerbeobachtung gelang am 5. 6. 1975 (SCHWARZE). Im Winter, oft mit Meisen gemeinsam, zuweilen umherstreifend zu beobachten.

Sommergoldhähnchen – *Regulus ignicapillus* (Temm.)

Den bisher einzigsten Nachweis erbrachte am 29. 3. 1936 DIEELITZSCH mit's Fang (WEICHELT, 1940).

Grauschnäpper – *Muscicapa striata* (Pall.)

Von WEICHELT (1940) als Brutvogel eingestuft, aber wohl auch damals wie heute recht sporadisch vorkommend, nur wenige Brutzeitfeststellungen.

Trauerschnäpper – *Ficedula hypoleuca* (Pall.)

Brutvogel, im Brennickel 2,4 BP/10 ha (SELLIN, 1968). In letzter Zeit scheinbar seltener geworden. Ab Mitte April bis Anfang September anwesend.

Heckenbraunelle – *Prunella modularis* (L.)

Jahresvogel, verbreiteter, aber sporadischer Brutvogel, 1961 fand SELLIN im Sarenbruch 2 Gelege. Einzelne Vögel in den Wintermonaten vorhanden.

Brachpieper — *Anthus campestris* (L.)

Nur 1 Nachweis: 11. 4. 1937 1 Vogel auf dem Zuge von DIELITZSCH gefangen (WEICHELT, 1940).

Baumpieper — *Anthus trivialis* (L.)

WEICHELT (1940) stuft ihn als Brutvogel ein, das gilt heute noch für Kiefernforste im Norden und Waldränder der Aue. Von April bis September feststellbar.

Wiesenpieper — *Anthus pratensis* (L.)

Jahresvogel, unregelmäßiger, in wenigen Paaren vorhandener Brutvogel auf Resten feuchter Wiesen. Durchzug vor allem März/April und Oktober. Einzelne, bzw. in milden Wintern kleine Gruppen versuchen in der Elbaue zu überwintern.

Wasserpieper — *Anthus spinoletta* (L.)

Alljährlich durchziehend und als Wintergast einzeln und in kleinen Gruppen auftretend. Der Einflug beginnt Mitte Oktober (15. 10. 1971 3 Ex., SCHWARZE). Die Letztbeobachtung von 3 Vögeln erfolgte am 27. 3. 1976 durch HAMPE. Erstmals wurde die Art erst im Herbst 1937 von DIELITZSCH bemerkt.

Schafstelze — *Motacilla flava* (L.)

Brutvogel, neuerdings aber deutlich spärlicher werdend. Der Heimzug beginnt im April (zuerst: 9. 4. 1966 1 Ex., SCHWARZE), die letzten wurden Ende September beobachtet, späteste Beobachtung aber am 25. 10. 1942 1 Ex., OVD. Während des Wegzuges wurden zuweilen größere Ansammlungen angetroffen, so maximal 80 Vögel, die Ha. KOLBE am 24. 8. 1961 sah.

Gebirgsstelze — *Motacilla cinerea* Tunst.

Brutvogel in 1–2 Paaren jährlich am Unterlauf des Olbitzbaches. Heimzug-Erstbeobachtung am 8. 3. 1967 1 Männchen bei Coswig (SELLIN). Wegzug erfolgt ab August, die späteste Feststellung gelang am 16. 10. 1977 an der Elbe BIRKE/SCHEIL.

Bachstelze — *Motacilla alba* L.

Brutvogel, von März bis Oktober anwesend, besonders während des Wegzuges sind zuweilen größere Ansammlungen in Gewässernähe festzustellen, die stärkste bisher am 25. 7. 1965, als SCHWARZE etwa 30 Vögel notierte. Auch beim Heimzug können Gruppen auftreten (18. 3. 1940 14 Ex.; 15. 3. 1942 10–15 Ex. durch WEICHELT und DIELITZSCH). Winternachweise von je 1 Vogel gelang DIELITZSCH am 7. 12. 1941 und Ha. KOLBE am 29. 12. 1960.

Seidenschwanz — *Bombicilla garrulus* L.

Erscheint nicht alljährlich als Durchzügler und Wintergast. Beobachtungen liegen aus den Jahren 1935, 1936, 1937, 1943, 1944, 1959, 1960, 1962, 1967 und 1975 vor. Die früheste Feststellung erfolgte durch Ha. KOLBE und PAV am 8. 11. 1959 (1 Ex.), die späteste durch VOIGT am 25. 3. 1962 (25 Ex.). 50 Vögel als größten Trupp stellte SCHWARZE am 13. 2. 1975 fest.

Raubwürger — *Lanius excubitor* L.

Jahresvogel. 1 Brutnachweis erfolgte am 9. 5. 1937 an der Wolfgrube durch DIELITZSCH. Später bestand nur für einige Jahre Brutverdacht nördlich der Alten Elbe. Die Zahl der überwinternden Vögel ist weitaus größer als die der im Sommer vorkommenden. Es überwintern jährlich 2–4 Vögel (HAMPE, 1975). Diese treffen im Oktober ein und verlassen das Winterterritorium spätestens im April.

Rotkopfwürger – *Lanius senator* L.

Vor 1930 sah E. KOLBE 1 Vogel bei Coswig, dergleiche dann am 28. 5. 1937 wieder 1 Vogel an der F 187 westlich Coswig.

Rotrückenwürger – *Lanius collurio* L.

Brutvogel, 1975–77 brüteten 3–8 Paare in der Umgebung der Alten Elbe, so daß für das Gesamtgebiet mit einem Brutbestand von maximal 15 Paaren zu rechnen ist, es können aber in bestimmten Jahren deutlich weniger sein, die Art scheint überhaupt zurückzugehen. Er trifft Anfang Mai ein, letzte Vögel sieht man meist nur bis zum September (z. B. 22. 9. 1940 1 Ex., WEICHEL). Allerdings stellte HAMPE danach nochmal je 1 weibchenfarbenen Vogel am 29. 10. 1977 und am 1. 11. 1975 fest.

Star – *Sturnus vulgaris* L.

Brutvogel, im Brennichel 36 BP/10 ha (SELLIN, 1968), d. h., daß im Gesamtgebiet mit 100–300 Brutpaaren zu rechnen ist. Heimziehende Stare treten zuweilen schon ab Ende Februar auf. Nach Beendigung des Brutgeschäftes kommt es z. T. zu großen Ansammlungen. In der 1. Hälfte der 70er Jahre gab es auch einen Massenschlafplatz an der Alten Elbe, der von bis zu 1000 Vögeln aufgesucht wurde. Nach Mitte November werden die Stare seltener, in manchen Jahren versuchen Einzelvögel oder kleine Trupps zu überwintern.

Rosenstar – *Sturnus roseus* (L.)

NAUMANN (1849) nach BORCHERT (1927) bemerkte und erlegte anfangs der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts bei Klieken einige, die sich unter Staren aufhielten.

Kernbeißer – *Coccothraustes coccothraustes* (L.)

Jahresvogel, von dem jährlich etwa 5 Paare zur Brut schreiten. Zur Zugzeit recht selten größere Gruppen (z. B. am 1. 3. 1961 16 Ex., SCHWARZE).

Grünfink – *Carduelis chloris* (L.)

Jahresvogel, im offenen Gelände und bei Siedlungen verbreitet brütend.

Stieglitz – *Carduelis carduelis* (L.)

Jahresvogel, verbreitet brütend, im Brennichel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Bildet außerhalb der Brutzeit an günstigen Nahrungsplätzen größere Gruppen als vorige Art (z. B. 16. 2. 1975 100 Ex., SCHWARZE).

Erlenzeisig – *Carduelis spinus* (L.)

Durchzügler und Wintergast, Hinweise auf Vorkommen in der Brutzeit fehlen bisher. Tritt nicht in jedem Jahr in gleicher Häufigkeit auf. Im Winter sieht man besonders in den Erlenbeständen des NSG Sarenbruch zuweilen recht große Schwärme (maximal am 3. 2. 1963 ca. 1000 Ex., SCHWARZE).

Bluthänfling – *Acanthis cannabina* (L.)

Jahresvogel, Brutvogel in Hecken, Koniferenanpflanzungen und Gärten mit ähnlichem Bewuchs. An nahrungsgünstigen Örtlichkeiten kann man ihn sowohl in artenreinen Trupps als auch mit anderen Finkenvögeln gemeinsam außerhalb der Brutzeit antreffen.

Berghänfling – *Acanthis flavirostris* (L.)

Durchzügler und Wintergast. Wurde erstmals von Ha. KOLBE und PAV am 8. 11. 1959 für das Gebiet nachgewiesen. Er tritt sporadisch in kleinen Gruppen oft mit anderen Finkenvögeln oder Ammern vergesellschaftet auf Ödland oder am Elbufer auf.

Birkenzeisig – *Acanthis flammea* (L.)

Durchzügler, Wintergast. Tritt invasionsartig auf, im Untersuchungsgebiet selbst gelang bisher wohl nur 1 Feststellung am 15. 11. 1931 von 100–150 Ex. am Sarenbruch durch E. KOLBE.

Girlitz – *Serinus serinus* (L.)

Brutvogel, im Brennickel 2,4 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Meist in Siedlungsnähe oder bei einzelnen Gebäuden nistend. Winternachweise wurden bisher nicht bekannt.

Gimpel – *Pyrrhula pyrrhula* (L.)

Jahresvogel, brütet sporadisch in unterholz- und abwechslungsreichen Auwäldern. Im Winterhalbjahr durch Zuzug nordischer Gäste vermehrt auftretend, aber selten in kopfstarken Trupps, maximal traten am 12. 12. 1970 20 und am 15. 1. 1971 18 Vögel auf (SCHWARZE).

Fichtenkreuzschnabel – *Loxia curvirostra* L.

WEICHELT (1940) stuft ihn als Durchzügler und Wintergast ein, neuere Feststellungen fehlen.

Buchfink – *Fringilla coelebs* L.

Jahresvogel, im Brennickel 16,8 BP/10 ha (SELLIN, 1968), sicher eine der am häufigsten brütenden Arten. Im Winter meist nur Männchen in kleinen Gruppen anwesend. Zuweilen, besonders im Frühjahr, fällt starkes Zugeschehen auf, so z. B. am 6. 4. 1969, wo E., He. und Ha. KOLBE innerhalb von zwei Stunden 12 Schwärme mit je etwa 50 Vögeln, meist Männchen nach NW ziehend sahen.

Bergfink – *Fringilla montifringilla* L.

Durchzügler und Wintergast in unregelmäßiger Anzahl. Oft mit Buchfinken gemeinsam, aber in der Minderzahl.

Erstbeobachtung: 29. 9. 1940 1 Ex. E. KOLBE

Letztbeobachtung: 20. 4. 1964 5 Ex. SCHWARZE

Grauammer – *Emberiza calandra* L.

Jahresvogel. Entlang der Alleen im Auengelände bis Mitte der 70er Jahre Brutvogel mit ca. 10 Paaren, dann setzte ein Rückgang ein. An nahrungsgünstigen Plätzen gab es beachtliche Winteransammlungen, wie sie heute nicht mehr auftreten, so am 21. 12. 1964 150 Ex., an der Alten Elbe (SCHWARZE) und am 12. 12. 1965 ca. 300 Ex. (SCHUBERT). Am 17. 3. 1962 saßen etwa 40 Vögel auf 2 benachbarten Bäumen, die Hälfte von ihnen ließ einen „Chorgesang“ hören (SCHWARZE).

Goldammer – *Emberiza citrinella* L.

Jahresvogel, im Brennickel 3,6 BP/10 ha (SELLIN, 1968). Ihre Reviere hat sie meist im Randbereich von Gehölzen und Waldungen. Häufiger als Grauammer. Auch sie scharte sich in den Wintermonaten an nahrungsreichen Stellen zu recht großen Trupps zusammen, so z. B. am 29. 12. 1969 ca. 150 Ex. und am 12. 12. 1970 ca. 200 Ex. (SCHWARZE). In den letzten Jahren traten genau wie bei voriger Art höchstens kleinere Gruppen auf.

Gartenammer – *Emberiza hortulana* L.

Nach WEICHELT (1940) Brutvogel, heute nicht mehr brütend. Es liegen nur noch 3 Beobachtungen von insgesamt 4 heimziehenden Vögeln aus der 1. Maihälfte der Jahre 1963, 1964 und 1969 vor (SCHWARZE, HAMPE).

Rohrhammer – *Emberiza schoeniclus* (L.)

Brutvogel mit etwa 20 Paaren im NSG Sarenbruch/Alte Elbe (SCHWARZE/SCHUBERT). Zuweilen schon ab Ende Februar anwesend, der Wegzug ist meist im Oktober beendet. Oft versuchen einige Vögel zu überwintern, trotzdem wurden Januardaten bisher nicht bekannt.

Schneeammer – *Plectrophenax nivalis* (L.)

Durchzügler, Wintergast

1. 11. 1959	1 Ex. nach W ziehend HINSCHKE
8. 11. 1959	21 Ex. HINSCHKE (Die Angaben bei SCHUBERT, 1983, und HAENSCHKE et. al., 1985 sind, was Datum und Anzahl betrifft, fehlerhaft.)
27. 11. 1961	1 Ex. Alte Elbe SELLIN (1973)
16. 2. 1974	0,1 Ex. Alte Elbe SCHWARZE
14. 12. 1974	1 Ex. Alte Elbe SCHWARZE
30. 11. 1975	2 Ex. SCHUBERT

Haussperling – *Passer domesticus* (L.)

Jahresvogel, verbreiteter Brutvogel in Ortschaften und Einzelgebäuden.

Feldsperling – *Passer montanus* (L.)

Jahresvogel, verbreiteter Brutvogel, im Brennickel 7,2 BP/10 ha (SELLIN, 1968), also auch hier nicht nur in und um Ortschaften, sondern auch in Waldgebieten nistend. Im Winter treten an nahrungsreichen Plätzen z. T. große Ansammlungen auf, so am 13. 11. 1971 ca. 500 Ex. an der Roten Brücke über die Alte Elbe (SCHWARZE).

Literatur:

Aus Gründen der Platzersparnis wird bei den folgenden Literaturangaben auf die vollständige Bibliografie in den Veröffentlichungen über „Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung“ von HAENSCHKE et. al. (1983, 1985), die inzwischen in dieser Schriftenreihe erschienen, bezug genommen. Die aufgeführten Nummern hinter den Autorennamen sind die, unter denen dort die ausgewertete Literatur mit vollständigen Titeln niedergelegt wurde.

BORCHERT, W.: 3.

DIELITZSCH, E.: 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 25, 26.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.: 31.

HAENSCHKE, H., HAMPE, H., SCHUBERT, P., und SCHWARZE, E.: Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau, Sonderheft 1983 und 1985.

HAMPE, H.: 63, 64, 66, 70, 71, 77, 79.

HINSCHKE, A.: 95, 100, 107, 122, 124, 125, 154, 158, 159.

KOLBE, E.: 173, 174, 177.

KOLBE, Ha.: 182.

KOLBE, M.: 184.

NAUMANN, J. F.: 213.

NIETHAMMER, G.: 215.

PÄSSLER, W.: 217, 223, 224.

SCHUBERT, P.: 239, 240, 244, 246.

SCHWARZE, E.: 258, 259, 269.

SELLIN, D.: 279, 280, 281, 282.

TIEDE, G.: 291, 292.

WALTHER, G.: 315, 317, 319.

WEICHEL, O.: 325, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345.

Nachsatz:

Wie eingangs aufgeführt, wurde die Arbeit 1977 abgeschlossen, deshalb kann natürlich beim Erscheinen des letzten Teils nach Jahren nicht mehr der aktuellste Stand vorhanden sein. Vorerst sei deshalb bezüglich neuerer Angaben auf HAENSCHKE et. al. (1983, 1985) und die „Jahresberichte über besondere Beobachtungen“ der Fachgruppe Dessau verwiesen. Zu gegebener Zeit soll die Arbeit durch einen Nachtrag ergänzt werden.

Berichtigung zum 1. Teil der Arbeit in Heft 1/1978:

Seite 46 vorletzte Zeile: 229 Vogelarten (nicht 228)

letzte Zeile: 122 Arten (nicht 112)

Anschrift des Verfassers:

Eckart Schwarze
Burgwallstraße 47
Roßlau
DDR - 4530